Blumenplatz 8
4754 Goch
info@bf-goch.de

BFG
BürgerForum Goch

Haushaltsrede

Sehr geehrte Gocherinnen und Gocher

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung,

sehr geehrter Herr Bürgermeister,

nun liegen die Fakten auf dem Tisch. Ein **Defizit von rund 10 Millionen Euro**, nach Abzug des Globalen Minderaufwands von 2 % bleiben rund 7.2 Millionen Euro im Minus, ein **Sparhaushalt**, verbunden mit einer **Steuererhöhung von 15 Prozent für Hausbesitzer** sowie der Ankündigung einer sogenannten **Sparkommission**. Der Bürgermeister mag es gerne im Rahmen seiner Rede verschweigen, aber Frau Gansen hat es auf den Punkt gebracht, die **Haushaltssicherung** ist offensichtlich nicht abzuwenden.

Für die Aufstellung des Haushalts **danken** wir der Beigeordneten und Kämmerin Frau Gansen und ihrem Team recht herzlich- auch für die Bereitschaft diesen Haushalt offen zu diskutieren.

Die Ausgangslage, über die wir heute sprechen, ist klar – und sie ist dramatisch.

Dabei lohnt ein Blick zurück. In den letzten **zehn Jahren** konnte die Stadt Goch dank einer **soliden und verlässlichen Investitionspolitik** meist ausgeglichene Jahresergbenisse und stabilen Ausgleichsrücklage vorweisen. Wir haben in die Planung von Schulen investiert, wir haben in die Entwicklung von Neuseeland investiert, wir haben die interkommunale Zusammenarbeit mit Geothermie und dem gemeinsamen

Blumenplatz 8
4754 Goch
info@bf-goch.de

Gewerbegebiet Weeze Goch gestärkt, wir haben das kommunale MVZ- das jetzt eine kinderärztliche Versorgung in Goch sichert aus dem Boden gestampft und wir haben das ISEK gestartet und damit einen Meilenstein in der Stadtentwicklung gelegt- der Bürgermeister sprach jüngst von einem Jahrhundertprojekt.

Im Jahr **2024** schloss der Haushalt mit einem **Überschuss** von rund **2 Millionen Euro** ab. Die **Gewerbesteuereinnahmen** entwickelten sich kontinuierlich positiv und lagen zuletzt bei rund **30 Millionen Euro**. Frau Gansen beschreibt es als einen weiteren Rekord in ihrer Rede zum Haushalt. Eine gelungene Wirtschaftspolitik also in den letzten Jahren. Diese Entwicklung war kein Zufall, sondern ist das Ergebnis einer Standortpolitik, die Goch als verlässlichen Partner positioniert und die Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen gestärkt hat.

Gleichzeitig war aber auch klar: Schon in diesen Jahren gab es strukturelle Risiken. **Steigende Transferleistungen**, die nicht ausreichend durch das Land gegenfinanziert wurden, sowie **wachsende Personalkosten**, unter anderem durch neue Tarifabschlüsse, führten immer wieder zu finanziellen **Schieflagen**. Und dennoch: Es ist uns Jahr für Jahr gelungen, eine Haushaltssicherung zu vermeiden.

Wir - und ich persönlich auch- habe in meinen Haushaltsreden der letzten Jahre immer wieder die **CDU-geführte Landesregierung** gemahnt, die Kommunen finanziell nicht weiter auszubluten. Die **neue Bundesregierung aus CDU und SPD** bemühen sich aber nur halbherzig um eine echte Reform der kommunalen Finanzierung und nehmen gerne weitere Schulden auf, doch das **Förderwesen** wird nicht grundlegend reformiert. Die angekündigten **16 Millionen Euro aus dem Sondervermögen,** also den Schulden von

Blumenplatz 8
4754 Goch
info@bf-goch.de

über 500 Milliarden, sind ein Tropfen auf den heißen Stein und ein Regelwerk für die Nutzung fehlt weiterhin. Die jüngsten Studien des IFO attestieren hier der Bundesregierung auch **fehlenden Willen und fragliche Verwendung** der Gelder.

Von Staatssekretären und Landesvertretern hören wir zu dieser desolaten Situation nichts als Schweigen.

Die Realität ist bitter und um wirklich hier der Ehrlichkeit und der Transparenz die Ehre zu geben:

Die Kommunen werden kaputtgespart.

Und sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene nimmt insbesondere die CDU dies billigend in Kauf. Eine Kommune nach der anderen rutscht in die Haushaltssicherung oder stemmt sich mit Steuererhöhungen und der Streichung von Kultur, Vereinen, Sport und Co. mit aller Kraft dagegen. Das ist kein lokales Problem – das ist ein systemisches Versagen.

Diese Entwicklung bleibt nicht ohne Folgen. Wenn Städte und Gemeinden handlungsunfähig werden, wenn Leistungen gekürzt, Beiträge erhöht und Zukunftsinvestitionen gestrichen werden, dann wächst Frust. Dann verliert die politische Mitte an Vertrauen- Dann ist es kein Wunder, dass **die Ränder bei Wahlen stärker werden**, während die gemäßigte Mitte in den Parlamenten immer weiter zurückgedrängt wird.

Genau hier tragen wir alle **Verantwortung**.

Aber was wir aktuell erleben, ist kein überzeugender Umgang mit dieser Verantwortung. Statt einer klaren Vision erleben wir Stillstand. **CDU und SPD**, die gemeinsam die

Blumenplatz 8
4754 Goch
info@bf-goch.de

politische Mehrheit tragen, präsentieren keinen erkennbaren Zukunftsentwurf für diese Stadt. **Es fehlt eine Idee** davon, wie Goch durch diese Krise geführt werden soll und eine Haushaltssicherung vermieden werden soll– jenseits von Steuererhöhungen, Prüfaufträgen und Schiebereien. Noch vor wenigen Monaten sind sie mit markigen Sprüchen wie **Goch kann mehr** und **Machen statt Reden** über die Gocher Dörfer getingelt und nun bleibt von diesem Anspruch **nichts übrig.**

Die Anträge der CDU bieten **keine Lösungen** an- keine Anträge zur Einsparung von Personal, keine Anträge zur Gewinnung von Mehreinnahmen. Aber die Öffnungszeiten des Tourismusbüro sollen angepasst werden- ohne zu sagen was das kosten wird oder woher das Personal dafür kommen soll- Personalanweisungen sind eigentlich kein Thema des Rates, sondern Aufgabe des Bürgermeisters aber der hat ja keine Zeit mehr, denn er soll sich ja um mögliche Aufgabenfelder für interkommunale Zusammenarbeit kümmern- eigentlich hatte Bürgermeister Luyven dies in seinem Wahlkampf versprochen, aber selbst die eigene CDU scheint ihn an seine eigene Worte erinnern zu wollen- aber all das wurde geschoben auf später in den dafür zuständigen Ausschuss- **Was ist auch Machen geworden?** So ein Wischiwaschi als Haushaltsantrag nach 10 Jahren Gezeter und Geschimpfe und einem Wahlkampf, in dem **Machen versprochen wurde und nun nicht gehalten wird**- das grenzt schon an eine traurige Komödie. Aus **Machen** ist Schieben geworden.

Wir haben konkrete Vorschläge für die Stabilisierung des Haushaltes gemacht. Wir haben deutlich gemacht, dass wir tatsächlich machen wollen- wie die **Wirtschaftsförderungsgesellschaft auflösen und eine direkte Stabstelle** mit

Blumenplatz 8
4754 Goch
info@bf-goch.de

Personalverantwortung im Rathaus integrieren. Es ist deutlich geworden, dass eine Gesellschaft mit einem **teuren Geschäftsführer** nicht das Potenzial hat, hier weitere positive Entwicklung zu bringen. 30 Millionen an Gewerbesteuern werden ja auch jetzt schon im Haushalt angesetzt, das zeigt, dass auch die Verwaltung daran glaubt. Das Team um Frau Cleve ist frisch und engagiert und setzt sich nicht nur für die Bereiche Tourismus und Stadtmarketing, sondern auch Wirtschaftsförderung ein. Der Appell des Werberings macht auch deutlich, wie wichtig diese Aufgabe ist und dass sie direkt vom Bürgermeister ausgehen muss, damit es effizient und erfolgreich werden kann. Daher eine Stabstelle und keine Gesellschaft mit fremden Geschäftsführern- der einfach mal reden soll- das kostet nur aber gemacht wird nichts. **Wir könnten eine 6- stellige Zahl einsparen**, die wir für Familien, junge Menschen und die Verschönerung unserer Stadt einsetzen können. Der Bürgermeister aber betont, diese Aufgabe sei zu viel- das würde überlasten. Dabei ist sein Aufgabenfeld schlanker als das des Vorgängers- da er kein MVZ aufbauen muss und der Vermögensbetrieb aufgelöst wurde. Damit der Bürgermeister aber mehr Zeit hat- abgelehnt- Kosten entstehen- Zeit vergeht- gemacht wird nichts.

Wir schlagen eine **Einführung der Grundsteuer C** vor. Dies gilt nicht allein der Konsolidierung des Haushaltes. Die Einnahmen belaufen sich womöglich nicht auf einen 6-stelligen Betrag, sondern dienen der Stadtplanung und der Gewinnung von Wohnraum. Wir müssen Familien und Menschen aller Altersgruppen **Heimat sei**n und bezahlbaren Wohnraum bieten. Dazu bedarf es mehr Angebot und durch die Grundsteuer C wird es unattraktiv mit baureifen Grundstücken zu spekulieren. Für uns gilt **Familie vor Spekulanten**. Hier wurde Beratungsbedarf anderer Fraktionen

Blumenplatz 8
4754 Goch
info@bf-goch.de

angemeldet. Daher besser schieben- das gleiche bei der **Übernachtungssteuer**- hier hätten wir gerade **nicht** die Bürgerinnen und Bürger aus Goch belastet, sondern Gäste, die unsere schöne Stadt besuchen. Aber erstmal Bedenken klären, erstmal schieben. **Aus gemeinsam Goch besser machen- wird gemeinsam Anträge schieben**. Das ist frustrierend und hier sind wir alle gefragt: Verwaltung wie Politik, in Zukunft bessere Vorarbeit zu leisten.

Die CDU und die SPD beantragen einen **Arbeitskreis für die Leiharbeiter** in unserer Stadt. Wenn man nicht mehr weiter weiß, dann bildet man einen Arbeitskreis. Anstatt zu **handeln und tätig** zu werden, sollen also Experten gehört werden- die Geld kosten- Sitzungen werden abgehalten - die Geld kosten, nur um am Ende ein Konzept vorweisen zu können- dessen Umsetzung- Sie ahnen es: auch nochmal Geld kosten wird. Die Landesregierung ist dabei das **Fair Wohnen Gesetz** zu beschließen und damit Neuerungen und rechtssichere Handlungsempfehlungen zu bringen. Die SPD und die CDU wollen den Arbeitskreis dennoch- Die Koalition zeigt eindeutig, dass sie die Zeichen der Zeit nicht verstanden haben. Es geht nur ums Profil nicht um die Stadt.

Eine **Stärkung des KOD** (kommunaler Ordnungsdienst) wäre zielführender und würde tatsächlich direkt helfen- auch in der Frage der Leiharbeiter. Aber den Ordnungsdienst sieht man als SPD ja bekanntlich kritisch. Wir vom BFG wollen am Analyseprojekt des Landeskriminalamts Missimo teilnehmen. So kann Sozialmissbrauch begegnet werden und ggf. **Transferleistungen gemindert werden**- bekanntlich die stärksten Kostentreiber des Haushaltes. Das Projekt verbessert zudem die **Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung** und es **stärkt die Rolle des KOD**, die sich für unserer

Blumenplatz 8
4754 Goch
info@bf-goch.de

Sicherheit tag täglich einsetzen. Auch diesen Antrag werden wir in der laufenden Beschlussrunde weiter diskutieren müssen. Frustrierend.

Erfreulich daher war der gemeinsame Antrag des BFG und der SPD zum Thema **Ehrenamt und Vereine**. Ehrenamt war und ist uns wichtig und auch in der Haushaltssicherung werden diese Strukturen so viel wichtiger werden. Wir müssen hier die **Bürgerinnen und Bürger stark machen**- endlich bürokratische Hürden abbauen und allen Vereinen finanzielle Unterstützung und Beratung zur Seite stellen. Daher sehen wir das Engagement von Frau Maywald für das Projekt einer **engagierten Stadt** als einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung. Aber wir müssen auch dies vom Kopf auf die Füße stellen und eine konkrete **Koordination für Ehrenamt und Vereine** in unserer Verwaltung etablieren. Mit eigenen Mitteln aus der Verwaltung und einem kleinen Budget soll versucht werden, einen Ansprechpartner zu benennen, der für diese Menschen, die so viel für unsere Gesellschaft und unsere Stadt tun, **zuständig und ansprechbar ist**.

Eine **Sparkommission, die von Herr Leuyven und Frau Gansen vorgeschlagen wurde-** kann sinnvoll sein. Aber sie ersetzt keine politische **Strategie**. Sie ist **kein Führungsinstrument**, sondern allenfalls ein Hilfsmittel. Wer heute belastet, ohne jedoch zu erklären, wohin die Reise geht, verspielt Vertrauen.

Der Bürgermeister rief zur konstruktiven Gestaltung des Haushalts auf und zu einem gemeinsamen Handeln- **wir sind diesem Ruf gerne gefolgt und habe ihm die Hand gereich**t, um diesen Haushalt zu stabilisieren und eine Haushaltssicherung abzuwenden. Wir haben Ideen eingebracht, um die steuerliche Belastung der Bürger

Blumenplatz 8
4754 Goch
info@bf-goch.de

abzufedern und zu verteilen. Aber es wurde nichts beschlossen- es wird weiter darüber beraten.

Dieser Haushalt ist deshalb mehr als ein Zahlenwerk. **Er ist ein Symptom**. Ein Symptom für fehlende strategische Orientierung, für das Wegducken vor strukturellen Entscheidungen und für das Abwälzen von Problemen auf Bürgerinnen und Bürger.

Fazit:

Dieser Haushalt überzeugt nicht.

Er erklärt die aktuelle Lage vielleicht, aber er gestaltet keine Zukunft.

Er verwaltet den Mangel, statt nachhaltig Perspektiven zu eröffnen.

Goch braucht mehr als Sparmaßnahmen. Goch braucht eine klare politische Linie, den Mut zu strukturellen Reformen und eine deutliche Stimme gegenüber Land und Bund.

Solange hier all das fehlt und nur Wahlergebnisse, das eigenen politische Profil und damit verbundene Polemisierung gegenüber dem Mitbewerber wichtig sind und nicht das **Wohl unserer schönen Stadt**, nicht die **Zukunft seiner liebenswerten Bürgerinnen und Bürger**, nicht die **Lebenssituation der Familien** und nicht eine **nachhaltige Konsolidierung** des Haushaltes im Fokus des Handelns stehen, so kann dieser **Haushalt nicht die Zustimmung** finden, die er eigentlich bräuchte.

Vielen Dank.

